

SÜDKURIER

Bad Dürkheim

E-Carsharing: Jetzt kann jeder umweltfreundlich fahren

25.05.2013

Von SUSANNA KURZ



Die Stadt wird grüner. Nicht nur jahreszeitlich bedingt, auch durch ein neues Projekt: In Eigeninitiative haben die Initiative Zukunftsmobilität (Zumo) mit Gewerbetreibenden der Kurstadt dieses im Schwarzwald einzigartige Projekt ins Leben gerufen.

Jetzt kann sich jedermann Elektroautos mieten, neudeutsch „E-Carsharing“ genannt.

Gestern nun wurde dieses Projekt offiziell vorgestellt. Auftraggeber für die Konzeption und die Organisation waren Andrea Kanold von der Salinen Apotheke, der Reisemobilhafen Bad Dürkheim, die Carsharing-Organisation Stadtmobil Südbaden sowie das Autohaus Laufer aus Dauchingen. Zumo-Leiter Christian Klaiber erklärt, dass die Idee nicht ganz neu in Bad Dürkheim ist: „Sie ist seit 2010 im Gespräch, aber das Thema ließ sich nicht verankern.“ Beim Riderman vor zwei Jahren gewann Andrea Kanold dann eine Fahrt mit solch einem Elektromobil und war begeistert. So reifte nach und nach das Projekt. Ein kleiner roter Flitzer steht nun in Bad Dürkheim bereit, ein weiterer folgt in diesen Tagen. Gewerbetreibende, Touristen, Kurgäste, Vermieter, Bürger und Unternehmen können das Angebot für emissionsfreies Fahren nutzen. Die Erfahrung und das Wissen um rund um das Thema Carsharing bringt die Organisation Stadtmobil Südbaden mit.

Die Vermieter Hartmut und Gisela Haller wollen ihren Feriengästen einen emissionsfreien Urlaub ermöglichen und haben sich auch privat ein Elektroauto gekauft. Um noch weiter dieses Angebot im Tourismus zu verankern, ist Reisespezialistin Patricia Löw gerade daran, Pauschalen zu entwickeln, die Elektromobilität beinhalten. Die Gewerbevereinsvorsitzende Tamara Pfaff sieht auch Teilnahme-Möglichkeit etwa für Handwerker.

Wer längere Strecken zurücklegen möchte, kann auf Patricia Löws Hybridauto ausweichen. „Mein Gedanke war: Mein Auto steht den Großteil des Tages in der Garage. Warum soll ich das Auto in der Zeit nicht abgeben?“ Mittlerweile nehmen zwei weitere Gewerbetreibende ihr Angebot in Anspruch. Andrea Kanold sieht in dieser Kooperation die Zukunft: „Wir müssen unsere Fahrten bündeln und strukturieren, organisieren und umgestalten. Die Kreativität fehlt noch, dann läuft das Modell.“ Aus diesem Grund hat Kanold auch ihr Auslieferungsauto mit Benzinmotor verkauft und nimmt nun an diesem umweltfreundlichen Programm teil.

Nach und nach soll das Angebot durch Kleinstwagen oder Hybridfahrzeuge für längere Fahrten ergänzt werden. Doch nun steht erst einmal der nächste Schritt an: Christian Klaiber ist momentan in Verhandlungen, um eine zweite, eine Schnellladestation, in der Stadt aufbauen zu können. Noch sind Kur- und Bäder GmbH und Stadtverwaltung noch nicht im Boot. Aber: „Wir führen Gespräche“, sagt Klaiber.

Etwas Positives hat der Zumo-Leiter noch zu berichten: „Falls die Vollfinanzierung der in der Anschaffung sehr teuren Autos nicht klappen sollte, trägt der Hersteller Mitsubishi das Risiko.“